

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Ködigerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Spauskizellen: Obere Seitzgassestraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Bergstraße 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 111

Halle, Donnerstag, den 20. April.

1916

Englische Stellungen bei Ypern genommen.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 20. April. **Westlicher Kriegsschauplatz:** Am Ypern-Vogen gelang es den deutschen Batterien, an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Straße Langemarck-Ypern, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besetzt und gegen mehrere Panzartankwagen in der Hand behalten haben. Hier, sowie bei Westleie und südlich von

Ypern wurden Gefangene gemacht, deren Gesamtzahl ein Offizier, 108 Mann beträgt; zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. **Westlich von Trench-les-Monts** hat sich gestern abend gegen unsere Linie abgeblasenes Feuer nur in benachbarten Gräben der Franzosen verbreitet. **Im Maas-Gebiet** richtet der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Cluser entziffenen Ziel-

stellungen. Im Gaillette-Walde entwickelte sich aus jenem Vorbereitungsaussagen gegen Abend ein harter Angriff. Er gelangte an einer vorzüglichen Stelle in unsere Gräben; im übrigen wurde er unter für die Franzosen schweren blutigen Verlusten und einigen an Gefangenen abgewiesen. **In der Voivre-Gebene** und auf der Cotes südlich von Verdun wird der Artilleriekampf mit großer Heftig-

keit von beiden Seiten fortgesetzt. Injunferierfähigkeit gab es dort nicht. **Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:** Meine Ereignisse von besonderer Bedeutung. **Deutsche Heeresleitung.**

Die Regierungskrise in England.

Amsterdam, 20. April. Die Entscheidungen des Parlaments sind verkürzt worden. **Rann Asquith** am Dienstag keinen Kabinettsbeschluss in der Wehrpflichtfrage vorlegen, so werden unverzüglich Neuwahlen ausgeschrieben. **Zu seiner Rede hat Asquith, wie der „Telegraaf“ meldet, eine klare Mehrheit des Unterhauses für seine Kompromisspolitik. (B. Z.)**

Die Entscheidung, ob das Kabinett im Amte bleibt, wird am Dienstag fallen. Die Osterferien des Parlaments sind verkürzt worden. **Rann Asquith** am Dienstag keinen Kabinettsbeschluss in der Wehrpflichtfrage vorlegen, so werden unverzüglich Neuwahlen ausgeschrieben. **Zu seiner Rede hat Asquith, wie der „Telegraaf“ meldet, eine klare Mehrheit des Unterhauses für seine Kompromisspolitik. (B. Z.)**

Kopenhagen, 20. April. Die Gegner der allgemeinen Wehrpflicht berufen sich auf die früheren Erklärungen des Munitionsministers Lloyd George, daß in England nur der dritte Teil des Munitionsbedarfes der englischen Flotte hergestellt werde, der Rest müsse aus Amerika bezogen werden. Durch Einführung der Wehrpflicht, so sagen die Gegner der Dienstpflicht, würde die Munitionsbereitstellung noch mehr gefördert werden, zumal ungeschulte und weilsche Arbeiter ihre höchste Zeittauglichkeit nur unter Anleitung geschulter Arbeiter erreichen. Die Wehrpflicht der Weilscher ist der Anschauung, daß England den Verbündeten größere Dienste durch Verbringung der

verbündeten Streitkräfte mit Hilfsmaterial erweise, als wenn es neue Truppen ins Feld schickte. **Lloyd George** habe früher selbst gesagt, daß sich die militärisch wichtigsten Elemente Englands schon auf den Schlachtfeldern befinden. Das müsse auch von den Vertretern Englands auf der wirtschaftlichen Konferenz der Verbündeten betont werden. Aus ganz Großbritannien häufen sich die Klagen aus Industrie- und Handelskreisen, daß die wirtschaftlichen Straßen des Landes nicht mehr gefahren werden, England dürfe nicht mehr zum Militärland werden, es müsse noch mehr Handelsstaat werden als bisher. (B. Z.)

Die amerikanische Note in Berlin eingetroffen.

Berlin, 20. April. Die amerikanische Note, die Präsident Wilson gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus bekanntgab und erläuterte, ist heute nacht in Berlin eingetroffen, bis auf einen Abschnitt, der zunächst noch aussteht. Auch er wird aber auf der hiesigen amerikanischen Botschaft so rasch erwartet, daß Herr Gerard annimmt, das Schriftstück noch im Laufe des heutigen Tages in der Wilhelmstraße überreichen zu können. (L.-Bl.)

Die amerikanische Note, die Präsident Wilson gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus bekanntgab und erläuterte, ist heute nacht in Berlin eingetroffen, bis auf einen Abschnitt, der zunächst noch aussteht. Auch er wird aber auf der hiesigen amerikanischen Botschaft so rasch erwartet, daß Herr Gerard annimmt, das Schriftstück noch im Laufe des heutigen Tages in der Wilhelmstraße überreichen zu können. (L.-Bl.)

Die amerikanische Note, die Präsident Wilson gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus bekanntgab und erläuterte, ist heute nacht in Berlin eingetroffen, bis auf einen Abschnitt, der zunächst noch aussteht. Auch er wird aber auf der hiesigen amerikanischen Botschaft so rasch erwartet, daß Herr Gerard annimmt, das Schriftstück noch im Laufe des heutigen Tages in der Wilhelmstraße überreichen zu können. (L.-Bl.)

Die amerikanische Note, die Präsident Wilson gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Senat und Repräsentantenhaus bekanntgab und erläuterte, ist heute nacht in Berlin eingetroffen, bis auf einen Abschnitt, der zunächst noch aussteht. Auch er wird aber auf der hiesigen amerikanischen Botschaft so rasch erwartet, daß Herr Gerard annimmt, das Schriftstück noch im Laufe des heutigen Tages in der Wilhelmstraße überreichen zu können. (L.-Bl.)

Ein russisch-japanischer Staatsvertrag.

Stockholm, 20. April. Die japanische Zeitung „Nischi“ meldet: Zwischen Rußland und Japan ist ein wichtiger Staatsvertrag geschlossen worden. Rußland tritt Japan die sibirische Bahn östlich Charkow ab, behandelt Wolowost in einem Handels-

hagen und verspricht, seine großen Stützpunkte in Ostasien aufzugeben. Japan übernimmt dafür mit seinen gesamten industriellen Kräften die Munitionsversorgung Rußlands. Rußland bewilligt ferner Japan handelspolitische Vergünstigungen im östlichen

Sibirien und in der Mandchurei. Japan und Rußland verpflichten sich zu gegenseitiger Anerkennung ihrer Stellung in der Mongolei und Mandchurei. Rußland erkennt auch das japanische Recht an, im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe in China

einzuwandern, ohne die Integrität des chinesischen Reiches anzutasten. Falls eine dritte Macht einreißt, muß Rußland unbedingt Japan unterstützen. (L.-Bl.)

Russische Wahrheit an Englands Adresse.

Stockholm, 20. April. Im Reichstag wurde dieser Tage die Bekämpfung der russischen Handelspolitik die englische Unterdrückungspolitik gegen die Verbündeten auf das schärfste angegriffen. Unter heftigster Unterbrechung seitens der überwältigenden Mehrheit des Hauses, darunter auch von Regierungsmitgliedern, nannte **Griflowinow** die Pariser Kon-

ferenz zur Fortsetzung des Handelskrieges eine Schande, die England seinen Verbündeten liefert. Rußland hat das lebhafteste Interesse an der deutsch-englischen Konturrenz auf dem Weltmarkt. Die Konturrenz wird aber Englands Verbündete innerlich wirtschaftlich unterjochen. England führt den Krieg unter doppelter Waffe gegen Deutschland und gegen seine

Verbündeten. England drängt uns das Dogma auf, daß Rußland ein Ackerland sei und verhindert gewaltsam das Aufkommen einer eigenen Industrie. Die Entrechtung der Deutschen in Rußland wird unter englischen Druck vorgenommen. England wolle durch die Zukunftsung der russischen Industrie verdienen. Es hat unsere Wohlthat ausgenutzt und seine Pro-

dukte zu Wucherpreisen berechnet. England verlangt zuviel: Vollstriede Einfuhr englischer Waren nach Rußland und die alleinige Wahrnehmung der ökonomischen Interessen der Verbündeten. England laugt kampfgerecht das russische Wirtschaftswesen aus. Rußland muß auf der Friedenskonferenz ökonomisch gestärkt sein und darum jetzt England eine klare Abgabe geben. (L.-Bl.)

Die Wertbemessung der englischen Schiffsverlust-Angaben.

Saag, 20. April. Der Daily Telegraph bespricht die englischen Schiffsverluste und sagt, daß die Wertangaben, die die verlorenen Schiffe und Kähnen auf 20 Millionen Pfund Sterling belaufen, nicht zutreffen, denn die Gesamtzahl der vertriehenen englischen Schiffe umfasse auch die Küstenfahrer, die für den überseeischen Handel unentbehrlich seien. Die Schiffe aber, die die höchsten Verluste aufweisen, seien gerade die welche England am wichtigsten bedürfte, d. h. Frachtschiffe mittlerer Größe, so daß man bei Prozentangaben der Verluste

beimale, falls nicht dreimal höher stellen müsse, um eine wirkliche Wertbemessung des verlorenen angehenden Frachtraums zu erhalten. (B. Z.)

Die treibenden Minen.

London, 20. April. Lloyds meldet aus Lissabon: Es wird jetzt amtlich gemeldet, daß der Dampfer „Legation“ auf eine treibende Mine stieß und sank. (B. Z.)

Torpediert.

Notterdam, 20. April. Nach einer „Times“-Meldung ist der englische Dampfer „Harrowian“ torpediert worden. Der Kapitän und 17 Mann sind getötet. Die übrigen werden vermißt. Der englische Zegler „Gandolin“ wurde in den Grund geboht. Der Kapitän und 24 Mann sind getötet. (B. Z.)

Keine Mobilmachung in Portugal.

Lissabon, 20. April. Es kann nunmehr als sicher gelten, daß Portugal keinerlei Mobilmachung seines Meeres im Interesse der Entente vornimmt. Die portugiesischen Konjunkte in der Schweiz haben bis heute keine einzige Einberufung an dienstpflichtige Portugiesen ausgegeben.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(B. Z. B.) Wien, 20. April. Amtlich wird veröffentlicht: **Russischer und sibirischer Kriegsschauplatz:** Nichts Neues. **Italienischer Kriegsschauplatz:** Italienes günstigerer Stichtverhältnisse waren die Artilleriekämpfe gestern auf zahlreichen Frontstellen wieder lebhafter. Der Gipfel des Col di Lana ist im Besitz des Feindes. Im Sugana-Abchnitt griffen die Italiener mehrere neuen Stellungen vorüberlich an. **Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes** v. Gocier, Feldmarschallleutnant.

